



Polizeirevier Borna Neuunterbringung





Teilüberdachter Haupteingang mit begrüntem Vorplatz und der Kunst am Bau

Baufaufgabe

Mit dem Neubau für das Polizeirevier Borna erhält die Polizeidirektion Leipzig einen modernen und zukunftsfähigen Standort im Süden des Landkreises Leipzig. Das neue Revier dient der bedarfsgerechten Unterbringung und Zusammenführung der bisherigen Revierstandorte in Borna und Geithain.

Auf einer Nutzungsfläche von rund 2.439 Quadratmetern entstanden moderne Arbeitsplätze für 155 Bedienstete im Schichtdienst. Das Gebäude umfasst unter anderem die Bereiche Revierleitung, Streifendienst und drei Fachkommissariate. Hinzu kommen Büro-, Besprechungs- und Schulungsräume, ein Sportraum, Umkleiden mit Duschen, Vernehmungsräume, ein Gewahrsamsbereich sowie Flächen für Akten, Einsatzmittel, Asservatenverwahrung und Spurenauswertung.

Grundstück

Der Neubau entstand auf einem landeseigenen Grundstück nahe dem Zentrum der Stadt Borna. Das rund 8.464 Quadratmeter große Areal ist Teil der ehemaligen Liegenschaft „Artilleriekaserne Borna“ an der Stauffenbergstraße.

Die früheren baulichen Anlagen waren bereits zurückgebaut und die Altlastensanierung abgeschlossen. Gleichzeitig stellte das Grundstück besondere Anforderungen an die Planung und Bauausführung: Auffüllungen und verbliebene Fundamentreste vom Rückbau der Altbauung sowie ein hoher Grundwasserstand, ca. 50 cm unter der Geländeoberkante, führten zu schwierigen Baugrundverhältnissen. Unter diesen Voraussetzungen wurden verschiedene Gründungsvarianten betrachtet und schlussendlich sich für die Ausführung eines Gründungspolsters entschieden.



Fassadenseite zum Polizeihof



Besucherwarteraum mit den Ornamenten „Gaunerzinken“ an der Wand



oben: Flurkreuzung mit Blick in die Teeküche | unten: Sportraum

Architektur und Freianlagen

Die umliegende Bebauung ist stark durch eine Nord-Süd-Ausrichtung geprägt. Der Entwurf des Polizeireviers greift diese städtebauliche Ordnung auf. Das dreigeschossige Hauptgebäude orientiert sich mit seiner Längsseite ebenfalls an dieser Nord-Süd-Richtung und folgt leicht zurückversetzt dem Straßenverlauf.

Das neue Polizeirevier besteht aus einem freistehenden Hauptgebäude und einem eingeschossigen Nebengebäude. Gemeinsam bilden sie einen geschützten Polizeihof. Die Erschließung erfolgt über die Erweiterung der von der Stauffenbergstraße abgehenden Stichstraße, die als Hauptzufahrt ausgebaut wurde.

Der Hauptzugang wird durch einen zurückgesetzten Fassadenbereich betont. Direkt angrenzend an den Windfang liegt die Wache als erster Anlaufpunkt für Besucherinnen und Besucher. Ihr gegenüber befinden sich der Besucherwarteraum und der Anzeigenraum. Die weitere innere Organisation folgt den funktionalen Anforderungen des Polizeibetriebs: Büro- und Gemeinschaftsnutzungen sind im Erdgeschoss und im zweiten Obergeschoss angeordnet, während sich die Umkleide- und Sanitärebereiche überwiegend im ersten Obergeschoss befinden.

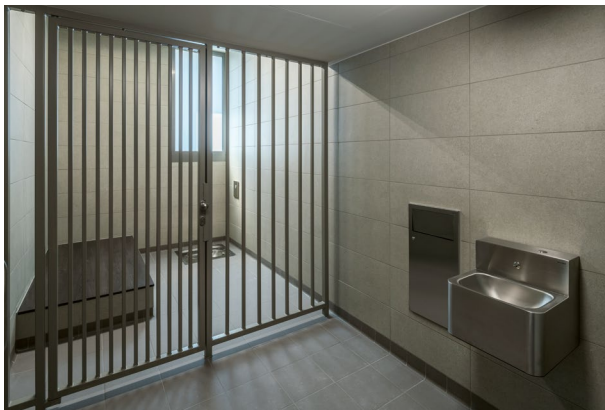
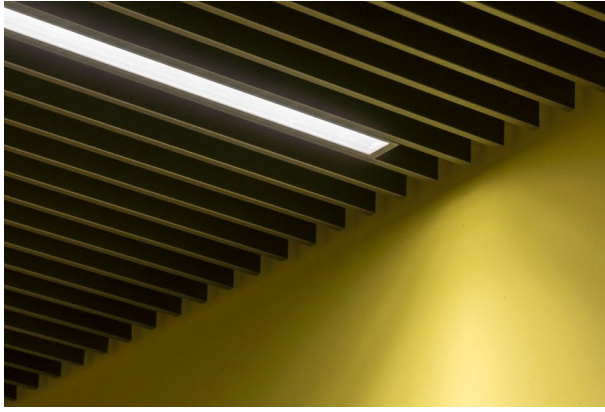
Das Hauptgebäude wird über zwei westlich angeordnete Treppenhäuser erschlossen. Ein Aufzug verbindet alle Geschosse barrierefrei. Für sehbeeinträchtigte Besucherinnen und Besucher führt ein taktiler und farbkontrastreiches Leitsystem vom Außenbereich bis in das Innere des Gebäudes.

Die Fassade des Hauptgebäudes hebt sich durch eine helle Klinkerbekleidung hervor. Stehende Fensterformate, Metallpaneele in perlmausgrauer Färbung sowie dunkel abgesetzte Blechlaibungen verleihen der Lochfassade einen ruhigen und zugleich rhythmischen Ausdruck. Die Gestaltung verbindet Robustheit und Dauerhaftigkeit mit einer klaren, zeitgemäßen Architektursprache.

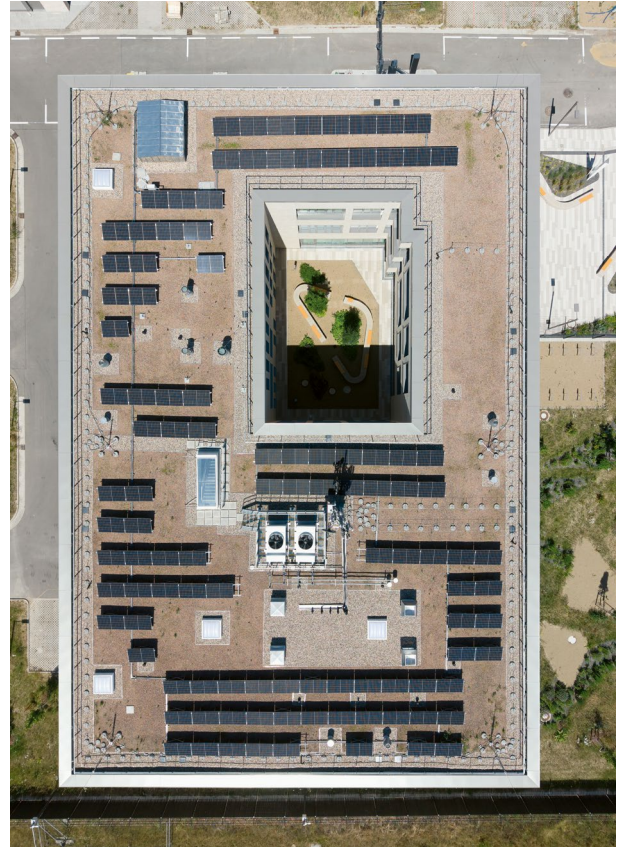
Der Vorplatz markiert den öffentlichen Zugang zum Polizeirevier. Im Inneren des Gebäudes entsteht ein begrünter Hof als geschützter Aufenthalts- und Rückzugsort. Großpflanzen, Sitzmöglichkeiten und eine kontrastreiche Pflasterung schaffen Aufenthaltsqualität für die Beschäftigten.

Die Dachflächen werden extensiv begrünt. Dadurch verbessert sich das Mikroklima und zugleich wird der Regenwasserabfluss verzögert. Stauden-, Gehölz- und Baumpflanzungen ergänzen die Außenanlagen und binden das Gebäude in sein Umfeld ein.

Die Dienstfahrzeuge werden im gesicherten Polizeihof sowie in Garagen untergebracht. Außerdem wurden Anlagen der E-Ladeinfrastruktur sowohl innerhalb als auch außerhalb der Garagen vorgesehen. Damit vereint der Neubau die funktionalen Anforderungen eines modernen Polizeistandorts mit zeitgemäßer technischer Ausstattung



oben: Detail der Lammellen-Flurdecke | unten: Gewahrsamsraum



Dach mit Photovoltaik-Anlage

Gebäudetechnik

Die Wärmeversorgung des Polizeireviers erfolgt über einen Anschluss an das lokale Fernwärmenetz. Für die Dusch- und Umkleiebereiche, den Seminar- und Sportraum, innenliegende Räume sowie den Gewahrsamsbereich wird der erforderliche Luftwechsel über eine mechanische Be- und Entlüftung sichergestellt. Dafür kommt ein zentrales raumluftechnisches Gerät mit Wärmerückgewinnung zum Einsatz.

Auf dem Hauptgebäude wurde eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von ca. 50 kWp installiert. Sie dient der Eigenversorgung des Gebäudes. Die Beleuchtung im Innen- und Außenbereich wurde in energiesparender LED-Technik ausgeführt.

Zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft ist das Polizeirevier mit den für den Nutzungszweck erforderlichen fernmelde-, informations- und sicherheitstechnischen Anlagen ausgestattet. Ein Netzersatzaggregat gewährleistet die Eigenstromversorgung bei Spannungsausfall.

Kunst am Bau

Im Wettbewerb für Kunst am Bau wurde der Beitrag des Dresdner Künstlers Jan Großmann zur Realisierung ausgewählt. Nahe dem Zugangsbereich zum Revier entsteht die Skulptur „Faltung, Gezinkt“.

Das Kunstwerk besteht aus weiß beschichtetem Aluminium. In die Oberfläche sind Linien und Muster geätzt, die sogenannte Gaunerzinken aufnehmen. Diese Zeichen dienen historisch als geheime Hinweise innerhalb krimineller Milieus. Im Kontext eines Polizeireviers erfahren sie eine bewusste Umkehrung ihrer Bedeutung: Der einst verborgene Code wird sichtbar, öffentlich und neu lesbar.

Die Arbeit übersetzt damit ein Zeichen der Heimlichkeit in eine Form behördlicher Aufklärung. Sie verweist auf das Spannungsfeld von Sicherheit, Kontrolle, Öffentlichkeit und Interpretation und setzt zugleich einen eigenständigen künstlerischen Akzent am neuen Standort.

Planungskennndaten

Genehmigung EW-Bau:	Januar 2021
Baubeginn:	September 2022
Fertigstellung:	Mai 2026
Genehmigte Gesamtbaukosten:	22.960.000 Euro
Arbeitsplätze:	83 für 155 Bedienstete im Schichtdienst

Grundstücksfläche:	8.464 m ²
Nutzungsfläche:	2.439 m ²
Bruttogrundfläche:	4.206 m ²
Bruttorauminhalt:	16.013 m ³
Maße Hauptgebäude:	47 m x 32 m



**Bauherr**

Freistaat Sachsen
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen
Staatsminister Christian Piwarz

Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
Technischer Geschäftsführer, Falk Reinhardt
Kaufmännischer Geschäftsführer, Oliver Gaber

SIB Niederlassung Leipzig I
Niederlassungsleiter, René Bidmon

Projektleitung

Hochbau: Léon Hempel, Bernd Hentrich
Betriebstechnik: Mechthild Arlitt, Katrin Lindig,
Ralf Karl, Martin Pelz
Ingenieurbau: Tim Rischpeter, Veronika Thieme

Projektbeteiligte

Architektur
JSP ARCHITEKTEN
Gesellschaft für Gesamtplanung mbH, Dresden

Tragwerksplanung / Brandschutz
Staupendahl & Partner Bauplanungsges. mbH, Leipzig

Brandschutz
Korbjuhn Architekten, Ingenieure & Partner, Berlin

Technische Gebäudeausrüstung HLS
Haupt Ingenieurgesellschaft für technische Anlagen
und Gebäudeausrüstung, Leipzig

Technische Gebäudeausrüstung ELT
PIW Planungs- und Ingenieurbüro Windfuhr, Halle/S.

Bauphysik
Graner Ingenieure GmbH, Leipzig

Freianlagen
Landschaftsarchitektur Petzold, Dresden

Ingenieurbau / Verkehrsanlagen
BAUPLAN GmbH & Co. KG, Leipzig

Herausgeber

Staatsbetrieb
Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
Riesaer Straße 7h, 01129 Dresden
www.sib.sachsen.de
im Auftrag des Freistaates Sachsen,
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

Redaktion

SIB, Niederlassung Leipzig I

Gestaltung und Satz

zilles grafik.design.konzepte., Leipzig

Bildnachweis

Steffen Spitzner, Gera

Druck

FISCHER druck&medien OHG, Großpösna

Auflage

500 Stück

Redaktionsschluss

Juli 2026

Bezug

SIB Niederlassung Leipzig I
Schongauerstraße 7, 04328 Leipzig
Telefon: +49 341 255 - 5000
E-Mail: Poststelle-L1@sib.smf.sachsen.de

Hinweise

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit vom Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Diese Maßnahme wird finanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Drucksache mit
Klimabeitrag
Druckerei schätzt jährlich 500kg* Wald zur CO₂-Kompensation von Druckpapier.

